

* **Die Pfingsten.** Man erinnert sich manch verregneten Pfingstfestes, das in jene Zeit fiel, da man für Sonnenschein zu den Feiertagen noch Verwendung hatte. Deuer hätte sich mit Rücksicht auf die „Bahnsperre“ mancher Regentwetter gewünscht, aber das Pfingstwetter gestaltete sich geradezu ideal. Insbesondere der Sonntag war prächtig; gestern war es dunstig und schwül und am Nachmittag zog Gewittergewölk auf. Das Gewitter entlud sich über den nordwestlichen Bezirken, und Ausflügler in Salmannsdorf, Sievering usw. wurden von einem plötzlichen Regenguss, in dem sich auch Hagel mischte, überrascht. Das Gewitter war kurz, aber ziemlich heftig; in der Stadt wurde es nur entfernt wahrgenommen. Man hörte seinen Donner, doch regnete es nicht. Die Warnungen vor Pöbnerfahrten hatten ihre Wirkung nicht verfehlt; wie Jahrgäste berichten, gingen einzelne Züge halbleer von Wien ab. Sturmjungen spielten sich nur auf jenen Bahnhöfen ab, die starken Urlaubeverkehr haben, so zum Beispiel am Ostbahnhof. Das Publikum unterließ aus Angst vor dem „Kummel“ größere Ausflüge und begnügte sich mit Fahrten in die nähere Umgebung. Die Elektrische, Stadtbahn und Dampftramway waren dichtgefüllt, doch gelang es so ziemlich, die Beförderung der Fahrgäste durchzuführen. Einen Refordbesuch wies der Prater auf. Einen Massenbesuch wies während der Feiertage der Schöndrannerpark auf. Die Firmlinge vom Lande und deren zahlreiche bäuerliche Angehörige und Begleitungen stellten ein großes Kontingent der Besucher. Man sah auch das erstmal viele Tausende russische Gefangene, die sich nunmehr in der Stadt frei bewegen dürfen, gruppentweise als Besucher des Parks.